

sam sein. Man sol jnen jren willen lassen, so sind sie wol zufrieden, das Bischoff im Land zu gepieten haben. Wie gar alber²⁸⁷ vnd schlechte Leute sind das, die jr recht so leichtlich aus den henden lassen? Were dennoch einer Biete werdt, wirt aber an der erhörung ligen.

Hie wil ichs abermal widerredt haben, das wer Secten nicht düliden will, das derselbig drümb die Warheit verfolgen solt, auch das der kyrchen Ceremonien abgöttisch sein solten. Diß redt keyn Christen mann, veriãhts²⁸⁸ keyn redlich [H 1v:] mann, sonder Apostatische vnd trewlose Secten thun dasselbig. Hettest die kyrch, deine geistliche Mutter, fast gnugsam abgötet,²⁸⁹ wenn du sonst einmal auffhören kündest, ehe dich ein ander schweigen hiesse, der es doch lieber lassen wolt. Denn das soltu wissen, wiltu den ketzernamen nicht leiden, so künden wir vielweniger leiden, das du vns der Abgötterey zeihest. Wir machen dir deinen namen alletage war, aber erleben sol ewer keyner, das er vns also grausamlich mit grund vnd Warheit lestere. Vnd was sagstu von Zeugnis der alten kyrchen, so dir keins gut gnug ist, wenns deiner manier nicht ist? Sols dein Vrteil hirin walten, so muß dir das zeugnis der alten kyrchen recht oder vnrecht sein, wo, wenn vnd wie lange du wilt. Oder was gehn dich der Alten kyrchen zeugnis an, die du dir ein neue kyrch zimmert hast? Gefelt dir aber die alte kyrch, warumb tobestu denn also feindlich wider jre Lere, Gottsdienst, gewonheit vnd Ceremonien? Finden wirs doch also bey der alten kyrchen, wie wirs teglich im Tempel halten²⁹⁰ vnd künden des grosse hauffen zeugnis füren, welcher du hie begerest. Jsts nicht ydermans arbeit, die alten zeugniß zu sűchen, wie du hie sagst, so zeig an, wes arbeit es denn sey? Jch muß es sagen, eyner hat derselbigen [H 2r:] zeugnus der alten kyrchen ein gros buch vol zu hauff gesucht. Derselbig solts nicht gethan haben, sondern er solt diese arbeit eynem Luterischen befholen haben, der hett die zeugnis recht zu sűchen gewisset, nemlich nicht was fur die Catholische kyrch, sondern was allein fur Luterisch Sect were. Ja, do lag es den zarten²⁹¹ Herren. Vnser zeugnis buch²⁹² drűcket sie, darűber wil ynen yr hertz brechen, denn aldo werden sie űberweiset vnd so oft lűgen strafft, so oft sie ettliche Ceremonien als Papistisch lestern, die doch im grund altkyrchisch sind. Darumb ists nicht ydermans arbeit die alten

²⁸⁷ einfältig. Vgl. Art. alber, in: DWb 1, 201f.

²⁸⁸ bestätigt. Vgl. Art. verjahan, in: DWb 25, 604.

²⁸⁹ Der Begriff lässt vermuten, dass es sich um eine Abwandlung des Wortes „abgöttern“ handelt. Witzel will damit wohl sagen, dass die Protestanten durch ihre Lehre die Kirche zur Abgöttin gemacht haben. Vgl. Art. abgöttern, in: DWb 1, 51.

²⁹⁰ Witzel verweist mit dieser Formulierung auf die Nachfolge Christi, der täglich im Tempel lehrte, sowie auf die Einheit der Altgläubigen mit der Urkirche. Deren Mitglieder waren täglich einmütig im Tempel zusammen. Vgl. Lk 19,47; 24,53; Act 2,46.

²⁹¹ Hier wohl im Sinne von „weichlichen, schwelgerischen“. Vgl. Art. Zärtlichkeit, in: DWb 31, 308.

²⁹² Bei dem hier von ihm angesprochenen Werk handelt es sich wahrscheinlich um: SYLVV=||LA DICTORVM || ECCLESIASTICORVM, || è s. Patribus promi=||scuè collecto=||rum, || Per Georgium Vuicelium. || Mainz 1544. (VD 16 W 4021).